

Deutsche DepressionsLiga e.V. – Newsletter 06/2018 vom 16.07.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier unsere aktuellen News rund um die Themen Depression, Soziales und Gesundheitswesen:

1 Mitgliederversammlung und neue Geschäftsstelle



Die diesjährige Mitgliederversammlung der Deutschen DepressionsLiga e.V. verlief sehr harmonisch. Der Vorstand konnte den Mitgliedern einige gute Nachrichten überbringen, vom weiteren Anstieg der Mitgliederzahl (im Jahr 2015 waren wir 390, 2016: 530, Juni 2017: 619, Juni 2018: 761) über den erfolgreichen Einsatz gegen das ursprünglich geplante neue "Psychiatrie-Gesetz" in Bayern bis hin zur offiziellen Eröffnung der DDL-Geschäftsstelle in Bonn.

2 „Schweigen ist fahrlässig“

Torsten Sträter, Schirmherr der Deutschen DepressionsLiga, im Interview

Pharmazeutische Zeitung: Seit Anfang des Jahres ist der Kabarettist Torsten Sträter [Schirmherr](#) der Deutschen DepressionsLiga. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, Depressionen das Stigma zu nehmen. Im Interview berichtet er über seine eigene Erkrankung und gibt Anregungen, was bei Depressionen helfen kann.

[Weiterlesen](#)

3 Psychotherapeuten finden: Wie Sie schneller an einen Termin kommen

Süddeutsche Zeitung: Die Praxen von Psychotherapeuten sind vielerorts hoffnungslos überlaufen. Durchschnittlich 20 Wochen müssen Patienten auf einen Termin warten. Was Kranke tun können, um die Wartezeit zu verkürzen.

[Weiterlesen](#)

4 Bayerischer Landtag beschließt Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz

Nürnberger Nachrichten / nordbayern.de: Die CSU stieß mit der ursprünglichen Version des Gesetzes auf großen Widerstand. Nun wurde das Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz trotzdem vom Bayerischen Landtag angenommen, allerdings mit einigen Änderungen. Einzig die Grünen stimmten am 11. Juli gegen die Novelle des Gesetzes.

[Weiterlesen](#)

5 Psychisch-Kranken-Gesetz: Depressive sollten keine Angst haben müssen

Süddeutsche Zeitung: Das überarbeitete bayerische Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz ist für an Depression erkrankte Menschen wenig hilfreich. Es unterstellt ihnen, grundsätzlich nicht Herr ihrer Sinne zu sein.

[Weiterlesen](#)

6 Gängige Medikamente können Depression hervorrufen

Gesundheitsstadt Berlin: Gängige Medikamente können als Nebenwirkung eine Depression hervorrufen. Das ist das Ergebnis einer US-Studie. Im Fokus standen dabei mehr als 200 verschreibungspflichtige Arzneimittel.

[Weiterlesen](#)

7 Gibt es eine Verbindung zwischen Depression und Erfolg?

Business Insider: Wie kommt es, dass offenbar viele extrem erfolgreiche Menschen unter Depressionen leiden? Beflügelt Depression Erfolg — oder schlittern erfolgreiche Menschen eher in die Depression? Gibt es am Ende gar keinen Zusammenhang und erfolgreiche Menschen machen allein durch ihre Prominenz eher auf das Problem aufmerksam?

[Weiterlesen](#)

8 Genuntersuchungen stellen Einteilung psychiatrischer Krankheitsbilder infrage

Ärzteblatt: Die Ergebnisse einer Studie am Universitätsklinikum Bonn zeigten weitreichende genetische Überschneidungen bei verschiedenen psychischen Erkrankungen, insbesondere zwischen der Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS), der bipolaren Störung, der schweren Depression und der Schizophrenie.

[Weiterlesen](#)

9 Stuttgart: Landesregierung beschließt umfassende Rahmenplanung für die Versorgung psychisch kranker Menschen in Baden-Württemberg

Focus Online: Am 10. Juli hat das Kabinett den neuen „Landesplan der Hilfen für psychisch kranke Menschen in Baden-Württemberg“ (kurz: Landespsychiatrieplan) verabschiedet. Ein Ziel ist die wohnortnahe Behandlung.

[Weiterlesen](#)

10 Psychotherapie-Reform in Sachsen: 20 Wochen Wartezeit auf eine Psychotherapie

Sächsische Zeitung: Noch immer dauert es viel zu lange, bevor psychisch Erkrankte im Osten eine Behandlung erhalten. Das liegt offenbar auch daran, dass es zu wenig Psychotherapeuten gibt.

[Weiterlesen](#)

11 Rückkehr zur Arbeit nach psychischer Krise

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA): Psychische Erkrankungen erhöhen das Risiko arbeitslos zu werden und bilden die häufigste Ursache für Frühverrentungen. Daher ist es

wichtig, Beschäftigte nach einer psychischen Krise bei der Rückkehr in den Betrieb zu unterstützen. Mit welchen Ansätzen dies gelingen kann, erforscht die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) in einer aktuellen Studie

[Weiterlesen](#)

12 Psychotherapie im Internet: Jede Kasse bietet ein anderes Programm an

Ärzteblatt: Das Angebot Internet- und mobil-basierter Interventionen für psychische Störungen nimmt stetig zu. Die Universität Lübeck hat mit der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) und der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGP) Qualitätskriterien für aufgestellt.

[Weiterlesen](#)

13 Teilnehmer*Innen gesucht: Online-Studie zum Zusammenhang zwischen Schlaf und Stimmung

Stiftung Deutsche Depressionshilfe: Welchen Einfluss hat die Schlafdauer auf die Depression? In der GET.UP-Studie der Stiftung Deutsche Depressionshilfe soll die Wirksamkeit und Verträglichkeit einer kontinuierlichen leichten Bettzeitverkürzung wissenschaftlich untersucht und mit einem klassischen Entspannungstraining verglichen werden.

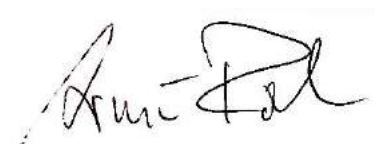
[Weiterlesen](#)

14 Umfrage: Anforderungen an Online-Therapieangebote aus Sicht der Nutzer

Georg-August-Universität Göttingen: Die Deutsche DepressionsLiga e.V. unterstützt derzeit ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Projekt der Universität Göttingen, bei dem es um die Entwicklung eines Therapieassistenzsystems geht. Dieses System soll als vernetztes, körpernah getragenes Gerät (Wearable) während der Depressionsbehandlung Patienten dabei unterstützen, Grübelphasen und Stresssituationen aktiv zu beenden. Um mit dem geplanten System möglichst passgenau auf die Bedürfnisse von Patienten eingehen zu können, bitten wir Sie um eine Rückmeldung Ihrer Wünsche und Bedürfnisse.

[Zur Online-Umfrage](#)

Mit freundlichen Grüßen



Armin Rösl

Deutsche DepressionsLiga e.V.

Spenden:

Ihre Spende hilft Betroffenen. Unterstützen Sie die Arbeit der Deutschen DepressionsLiga. Jeder Beitrag zählt, damit wir weitere Projekte realisieren und ausbauen können:

<http://www.depressionsliga.de/spenden.html>

Impressum:

Deutsche DepressionsLiga e.V.

Armin Rösl, Waltraud Rinke, Thomas Voigt, Dr. Ronald Münzer, Karsten Schröder

Oppelner Straße 130

53119 Bonn

Tel.: +49 228 / 240 657 72

Fax 07144 / 70489 79

Email: kontakt@depressionsliga.de

www.depressionsliga.de



Haftungshinweis:

Die Deutsche DepressionsLiga e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Der Newsletter enthält einen aktuellen Überblick über Tendenzen, Ansichten und Meinungen. Diese decken sich nicht in jedem Fall mit den Positionen der Deutschen DepressionsLiga.